

Mit dem folgenden Beitrag eröffnet die ZKG eine Reihe von Berichten über kirchengeschichtlich wichtige Nachlässe. Für Hinweise auf unbekannte Materialien und Fundorte ist der unterzeichnete Herausgeber stets dankbar. Klaus Scholder

Der Nachlaß Ferdinand Christian Baur

in der Universitätsbibliothek Tübingen und im Schiller-Nationalmuseum
Marbach/Neckar

Von Klaus Schuffels

Das folgende Register verzeichnet den Briefwechsel und andere nachgelassene Manuskripte Ferdinand Christian Baur in der Universitätsbibliothek Tübingen und im Schiller-Nationalmuseum Marbach/Neckar.

Für das Tübinger Quellenmaterial liegen in dieser Hinsicht drei Vorarbeiten vor:

Heinz Liebing gab in der Publikation seiner Gedenkrede „Historisch-kritische Theologie. Zum 100. Todestag Ferdinand Christian Baur am 2. Dezember 1960“ (ZThK 57, 1960, S. 302–317) in einer Anmerkung (a.a.O. S. 304 Anm. 1) einen Überblick über verschiedene Signaturen in der Form einer summarischen Erwähnung des Materials, wobei er allerdings weniger als die Hälfte des gesamten Materials aufführte.

Ernst Barnikol informierte in seinem Artikel „Der Briefwechsel zwischen Strauß und Baur. Ein quellenmäßiger Beitrag zur Strauß-Baur-Forschung“ (ZKG LXXIII, 1962, S. 74–125) über den Nachlaß Ferdinand Christian Baur unter der Tübinger UB-Signatur Md 750. Nachrichten über das weitere Quellenmaterial übernimmt er ungeprüft aus Liebings Aufstellung.

Zuletzt gab *Peter C. Hodgson* („The Formation of Historical Theology. A study of Ferdinand Christian Baur“, New York 1966, S. 290, unter D: Manuscripts in the University of Tübingen Library) eine stark zusammengefaßte systematische Übersicht über den Baur-Nachlaß unter der Signatur Md 750. Fünf weitere Signaturen erwähnt er mit kurzen Anmerkungen, sieben andere ohne jede Erläuterung.

Die bisherigen Quellenkenntnisse werden in meiner hier vorliegenden Arbeit um Material aus zehn Signaturen erweitert, außerdem wird das Universitätsarchiv (UA . . .) mit einbezogen, dessen Hörerverzeichnisse von F. Chr. Baur Vorlesungen interessanten Aufschluß über seine Schüler (besonders z. B. David Friedrich Strauß) geben.

Wolfgang Geiger sieht in seinem Buch „Spekulation und Kritik. Eine Geschichtstheologie Ferdinand Christian Baur“, 1964, zwar ganz richtig die Notwendigkeit „einer Edition der Briefe Baur, die uns heute vielleicht manches klarer sehen ließe“ (a.a.O. S. 30), beruft sich aber auf die bei Liebing („Ferdinand Christian Baur Kritik an Schleiermachers Glaubenslehre“ ZThK 54, 1957, S. 225–243) und Barnikol („Das ideengeschichtliche Erbe Hegels bei und seit Strauß und Baur im 19. Jahrhundert“ in: Wiss. Zeitschr. der Martin-Luther-Universität Halle und Wittenberg, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftl. Reihe, Bd. X, 1961, Heft 1, S. 281–328) angeführten Quellen.

Das gleiche gilt für *Gotthold Müller* „Ferdinand Christian Baur und David Friedrich Strauß in Blaubeuren (1821–1825)“ in „Glaube, Geist, Geschichte“. Festschrift für Erich Benz. Hrsg. von G. Müller und W. Zeller, Leiden 1967.

Außer den obengenannten Arbeiten Liebings, Barnikols und Hodgsons finden sich Abdrucke von Manuskripten Baur bei *Wilhelm Lang* „Ferdinand Baur und David Friedrich Strauß“ (in: Preuß. Jahrbücher 160, 1915, S. 474–504 und 161, 1915, S. 123–144), *Adolf Rapp* „Baur und Strauß in ihrer Stellung zueinander und zum Christentum“ (in: Blätter für württembergische Kirchengesch. 3. F., 52, 1952, S. 95–149) und „Baur und Strauß“ (ebd.: 54, 1954, S. 182–186).

Das Baur-Material aus der Handschriftenabteilung des Schiller-Nationalmuseums in Marbach/Neckar ist in bezug auf den Briefwechsel Ferdinand Christian Baur mit Christian Märklin teilweise bei Rapp (s. o.) und bei Barnikol („Das ideengesch. Erbe . . .“ s. o.) ausgewertet. Eine Aufstellung des Baur-Bestandes gibt das Jahrbuch der Dt. Schillergesellschaft 8, 1964, S. 414.

Meinen herzlichen Dank für hilfreiche Unterstützung und freundliches Entgegenkommen möchte ich Herrn Prof. Dr. Widmann als dem Leiter der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Tübingen, Herrn Dr. Werner Volke, dem Leiter der Handschriftenabteilung des Deutschen Literaturarchivs im Schiller-Nationalmuseum Marbach/Neckar und besonders Fräulein Dr. Irmgard Wille und Fräulein Renate Kayatz aussprechen, die mir freundlicherweise noch letzte Ergänzungen über F. Chr. Baur Briefe und Vorlesungen mitteilten.

Diese Untersuchung wurde unter Anleitung von Herrn Univ.doz. Dr. Klaus Scholder als 3. Trimesterarbeit am Leibniz-Kolleg der Universität Tübingen verfaßt.

I. Bestand der UB und des UA Tübingen

a) Der Briefwechsel Ferdinand Christian Baur

1. Bruno Bauer (1809–1882, Theologe und politischer Publizist)

1 Brief an F. Chr. Baur	1836	Md 750 I, 2
-------------------------	------	-------------
2. Albert Baur (Sohn Ferd. Chr. Baur)

1 Brief an F. Chr. Baur	1858	Md 750 I, 3
38 Briefe an F. C. Baur	1858–1860	Md 750 II, 5

- Der 38. Brief ist undatiert. Baur erwähnt im Brief den „15. d. M.“. Es kann sich nur um den 15. 11. 1860 handeln, da F. Chr. Baur am 2. 12. 1860 starb.
3. Caroline Baur (Schwester F. Chr. Baur)
1 Brief von F. Chr. Baur 1854 Md 750 II, 2
 4. Friedrich August Baur (Pfarrer, Dekan in Schorndorf, Bruder von Ferd. Chr. Baur)
64 Briefe von F. Chr. Baur 1823–1855 Md 750 II, 1
Der Briefwechsel mit F. A. Baur beschäftigt sich im wesentlichen mit Familiennachrichten, Politik, Nachrichten von der Universität Tübingen und F. Chr. Baur's Gesundheitszustand (besonders seit Beginn 1860). Zu den einzelnen Briefen: Der 1. Brief ist nur in Abschrift vorhanden, der 6. Brief vom 23. 1. 1834 ist oben und unten abgeschnitten, der 10. Brief vom 21. 5. 1835 ebenso; der 29. Brief vom 7. 9. 1840 zeigt auf der Rückseite 4 Profilzeichnungen; beim 30. Brief vom 1. 12. 1840 sind 2 Zeilen sauber herausgeschnitten, darunter beginnt ein neuer Brief von anderer Hand. Der 39. Brief zwischen dem 27. März und dem 23. Oktober 1847 ist undatiert, da der 2. Teil abgeschnitten ist, ebenso beim 56. Brief, hier handschriftlicher Bleistifteintrag: 1850. Beim 60. Brief vom 8. 10. 1853 fehlt die 1. Seite, der 63. Brief vom 11. 2. 1854 ist fast völlig beschnitten worden. Dies wurde in einer Inventur am 17. 3. 1954 festgestellt.
F. Chr. Baur's Briefbericht (Kopie) vom 26. 7. 1823 über Schleiermachers „Glaubenslehre“ ist als 64. Brief beigelegt (S. Barnikol „Das ideengeschichtliche Erbe . . .“, a.a.O. S. 316 ff.).
 5. Emilie Becher (Braut von Ferd. Chr. Baur)
1 Brief von Ferd. Chr. Baur undatiert und nicht zu Ende geführt (Winter 1820–1821?) Md 750 II, 4
 6. Emilie Bechers Vater
1 Brief von F. C. Baur 1820 Md 750 II, 9:3
1 Entwurf dazu 1820 Md 750 II, 9:2
 7. Aloys Emanuel Biedermann (1819–1885, seit 1850 Theologieprof. in Zürich)
1 Brief an Ferd. Chr. Baur 1860 Md 750 I, 1
 8. Georg Friedrich Creuzer (1771–1885, von 1804–1845 Prof. für Philologie und alte Geschichte in Heidelberg, Hauptwerk: „Symbolik und Mythologie der alten Völker“ 1810–1812)
3 Briefe an Ferd. Chr. Baur 1823–1824 Md 750 I, 4
(mit einer Abschrift)
 9. Eduard Elwert (Professor der Theologie in Zürich 1836; in Tübingen seit 1839)
8 Briefe an Ferd. Chr. Baur 1835–1836 Md 750 I, 5
 10. Evangelische Fakultät der Universität Tübingen
1 Antrag von Ferd. Chr. Baur 1838/39 UA 119/30
 11. Heinrich Ewald (1803–1875, Professor für Orientalistik und Altes

- Testament, 1831–1837 Prof. in Göttingen, dann in Tübingen als einer der „Göttinger Sieben“, dort bis 1848)
 1 Brief an Ferd. Chr. Baur 1844 Md 750 I, 6
12. Louise Christiane Gaupp (Schwester von Ferd. Chr. Baur)
 1 Brief von Ferd. Chr. Baur 1857 Md 750 II, 3
13. Karl von Grüneisen (1802–1878, Schüler Schleiermachers in Berlin, 1835–1868 Hofprediger in Stuttgart, kunsthistorische Arbeiten über christliche Kunst)
 1 Brief an Ferd. Chr. Baur 1834 Md 750 I, 7
14. Friedrich Reinhold Hasert (Pfarrer in Leutmerken, Kanton Thurgau/Schweiz)
 1 Brief an Ferd. Chr. Baur 1850 Md 750 I, 8
15. Ludwig Friedrich Heyd (Stadtpfarrer in Markgröningen, Dekanat Ludwigsburg)
 12 Briefe von Ferd. Chr. Baur 1824–1833 Md 619^r
 1 Brief an Ferd. Chr. Baur 1833 Md 750 I, 9
 6 Briefe von Ferd. Chr. Baur 1833–1836 Md 619^r
 1 Brief an Ferd. Chr. Baur 1836 Md 750 I, 9
 1 Brief von Ferd. Chr. Baur 1837 Md 619^r
 1 Brief an Ferd. Chr. Baur 1838 Md 750 I, 9
 14 Briefe von Ferd. Chr. Baur 1838–1842 Md 619^r
 Kopien zu den Briefen unter der Signatur Md. 619^r liegen Md 750 II, 6. Brief 21 vom 3. 11. 1839 ist in doppelter Abschrift von verschiedener Hand vorhanden.
 Es gibt im Nachlaß von Hermann Fischer unter der Signatur Md 885 d als Vorstudien zu seinen Arbeiten über L. F. Heyd Exzerpte Fischers von 10 Briefen F. Chr. Baur an L. F. Heyd. Sieben davon (1 Brief vom 30. 4. 1826, die restlichen vom 17. 2. 1839 bis 16. 1. 1841) befinden sich unter der Signatur Md 619^r.
16. Adalbert von Keller (1812–1883, Schüler L. Uhlands, seit 1841 Prof. für Germanistik und Romanistik in Tübingen)
 2 Briefe von Ferd. Chr. Baur 1858–1860 Md 760^o 34
17. Richard Adalbert Lipsius (1830–1892, Prof. für evangel. Theologie in Wien, Leipzig, Kiel und Jena)
 5 Briefe an F. Chr. Baur 1859–1860 Md 750 I, 10
 Die Briefe beschäftigen sich im wesentlichen mit Fragen um die „Tübinger Schule“, deren verschiedene Richtungen und Ausprägungen L. aufzeigt.
 (Einen Abdruck verschiedener Briefe, u. a. von Lipsius an F. Chr. Baur, in den Blättern für württembergische Kirchengeschichte, habe ich geplant.)
 Siehe Register über Baur-Nachlaß in Marbach, dort:
 13 Briefe von Ferd. Chr. Baur 1837–1847 Marbach 20785–20797
18. Christian Märklin (1807–1849), Prof. am Gymnasium Heilbronn)
 2 Briefe an Ferd. Chr. Baur 1846 Md 750 I, 11

- Der Brief vom 6. 12. 1846 ist unvollständig (Einfluß Eduard Zellers?)
19. Robert von Mohl (1799–1875, Staatsrechtler, Prof. in Tübingen 1827, in Heidelberg 1847, Abgeordneter zur Frankfurter Nationalversammlung 1848/49, 1848/49 Reichsjustizminister)

2 Briefe an Ferd. Chr. Baur	1847	Md 750 I, 12
2 Briefe von Ferd. Chr. Baur	1847	Md 613
1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1847	Md 750 I, 12
(beiliegend ein quadratisches Zettelchen mit der Signatur 4a)		
1 Brief von Ferd. Chr. Baur	1847	Md 613
1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1847	Md 750 I, 12
2 Briefe von Ferd. Chr. Baur	1848	Md 613
1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1848	Md 750 I, 12
1 Brief von Ferd. Chr. Baur	1848	Md 613
1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1848	Md 750 I, 12
2 Briefe von Ferd. Chr. Baur	1848/49	Md 613
2 Briefe an Ferd. Chr. Baur	1949/50	Md 750 I, 12
1 Brief von Ferd. Chr. Baur	1850	Md 613
1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1850	Md 750 I, 12
5 Briefe von Ferd. Chr. Baur	1850	Md 613
1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1850	Md 750 I, 12
2 Briefe von Ferd. Chr. Baur	1851	Md 613
2 Briefe an Ferd. Chr. Baur	1851	Md 750 I, 12
1 Brief von Ferd. Chr. Baur	1851	Md 613
1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1851	Md 750 I, 12
2 Briefe von Ferd. Chr. Baur	1851/53	Md 613
1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1857	Md 750 I, 12
1 Brief von Ferd. Chr. Baur	1857	Md 613
1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1857	Md 750 I, 12
2 Briefe von Ferd. Chr. Baur	1857	Md 613
2 Briefe an Ferd. Chr. Baur	1857	Md 750 I, 12
1 Brief von Ferd. Chr. Baur	1860	Md 613
 20. Georg Heinrich Moser (Kreisschulinspektor des Donaukreises)

1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1836	Md 750 I, 13
----------------------------	------	--------------
 21. August Neander (1789–1850, Prof. für Kirchengeschichte in Berlin)

1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1832	Md 750 I, 14
----------------------------	------	--------------
 22. Johann Kaspar von Orelli (1787–1849, Prof. der klass. Philologie in Zürich)

1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1836	Md 750 I, 15
----------------------------	------	--------------
 23. Christian Nathael Osiander (Prof. der klass. Philologie am Ober-
gymnasium Stuttgart)

1 Brief an Ferd. Chr. Baur	1826	Md 750 I, 16
----------------------------	------	--------------
 24. Rektor der Universität Tübingen

2 Briefe von Ferd. Chr. Baur	1839–1842	Mi II 53 Md 750 V, 3
------------------------------	-----------	-------------------------

25. Albrecht Ritschl (1822–1889)
1 Brief von Ferd. Chr. Baur 1852 Md 750 I, 17
26. Albert Schwegler (1819–1857, Schüler Ferd. Chr. Baur, wegen seiner Schrift über den Montanismus (1841), die Anstoß erregte, gab er die theologische Laufbahn auf. 1848 wurde er Prof. für röm. Lit. und alte Geschichte in Tübingen)
2 Briefe von Ferd. Chr. Baur 1843–1848 Md 753 Ia Blatt 104
Md 753 III Blatt 184
Die übrigen Stücke des Briefwechsels werden seit einer Inventur im Jahr 1955 vermißt.
27. Alexander Schweizer (1808–1888, Prof. der Theologie in Zürich)
1 Brief an Ferd. Chr. Baur 1853 Md 750 I, 18
28. Akademischer Senat der Universität Tübingen
2 Briefe von Ferd. Chr. Baur 1852 UA 117/680
29. David Friedrich Strauß (1808–1878)
7 Briefe an Ferd. Chr. Baur 1835–1837 Md 750 I, 19
1 Brief von Ferd. Chr. Baur 1837 Md 750 II, 7
3 Briefe an Ferd. Chr. Baur 1837 Md 750 I, 19
1 Brief von Ferd. Chr. Baur 1838 Md 750 II, 7
Der Brief ist unten abgeschnitten und von einer fremden Hand unterschrieben (Ed. Zeller?)
5 Briefe an Ferd. Chr. Baur 1838–1842 Md 750 I, 19
1 Brief von Ferd. Chr. Baur 1842 Md 750 II, 7
5 Briefe an Ferd. Chr. Baur 1842–1860 Md 750 I, 19
Der gesamte Briefwechsel mit erklärenden Anmerkungen wurde abgedruckt bei: E. Barnikol „Der Briefwechsel zwischen Strauß und Baur“, ZKG LXXIII: 1/2 (1962), 74–125.
30. August Tholuck (1799–1877, 1823 Prof. für ev. Theologie in Berlin, 1826 in Halle)
1 Brief von Ferd. Chr. Baur 1836 Md 750 II, 9:1
31. Karl Ullmann (1796–1865, Prof. der Theologie in Heidelberg, seit 1829 in Halle)
1 Brief an Ferd. Chr. Baur 1838 Md 750 I, 20
32. Robert Vischer (Bruder von Friedr. Th. Vischer)
1 Brief von Ferd. Chr. Baur 1853 Md 788.1.13
33. Friedrich Theodor Vischer (1807–1887)
9 Briefe von Ferd. Chr. Baur 1855–1860 Md 787.1.1855/60.51
1 Abschrift eines Briefes von Ferd. Chr. Baur 1860 Md 750 II, 8
Das Original dazu: Md 787.1.51
34. Gustav Volkmar (1809–1893, Professor der Theologie in Zürich. Vgl. RE³, 4, S. 168, 38 ff.)
1 Brief an Ferd. Chr. Baur 1859 Md 750 I, 21
35. Julius Friedrich Wurm (schrieb gegen Strauß' „Das Leben Jesu“)
1 Brief an Ferd. Chr. Baur 1836 Md 750 I, 22

36. Eduard Zeller (1814–1908, Schwiegersohn Ferd. Chr. Baur, 1847 Prof. der Theologie in Bern, 1849 Prof. der Theol. in Marburg, 1862 Prof. der Philosophie in Heidelberg, 1872 Prof. der Philosophie in Berlin)

167 Briefe von Ferd. Chr. Baur 1849–1860 Md 747 Kasten 19
Abschrift eines Baur Briefes an Eduard Zeller mit einer sechszeiligen Bemerkung am Ende des Briefes, der mit „E.Z. 1901“ schließt.
Der Briefwechsel zwischen F. Chr. Baur und A. Hilgenfeld befindet sich in Privatbesitz (S. P. C. Hodgson „The formation of Historical Theology“, S. 290).

b) *Vorlesungsmanskripte*

- | | |
|--|-------------|
| 1. Christliche Dogmengeschichte, 800 S. | Mh II 154 |
| 2. Christliche Dogmengeschichte, 422 S. | Mh II 155 |
| 3. Christliche Kirche, 552 S. | Mh II 156 |
| 4. Kirchengeschichte I, 509 S. (Geschenk der Familie Baur) | Mh II 157 |
| 5. Kirchengeschichte II, 88 S. (Geschenk der Familie Baur) | Mh II 158 |
| 6. Kirchengeschichte III (Geschenk d. F. Baur) | Mh II 159 |
| 7. Neutestamentliche Theologie I | Mh II 160 |
| 8. Neutestamentliche Theologie II | Mh II 161 |
| Diese Vorlesung (7 + 8) wurde gedruckt: Vorlesungen über neutestamentliche Theologie, ed. Ferdinand Friedrich Baur, Leipzig 1864. | |
| 9. Das Johannes-Evangelium | Mh II 162 |
| 10. Der 1. Korintherbrief | Mh II 163 |
| 11. Der 2. Korintherbrief | Mh II 164 |
| 12. Das Evangelische Kirchenrecht | Mh II 165 |
| 13. Religionsphilosophie, 380 S. | Mh II 166a |
| 14. Einleitung in das NT, 359 S. | Mh II 166b |
| 15. Das Johannes-Evangelium, 214 S. | Mh II 166c |
| 16. Die Apostelgeschichte, 381 S. | Mh II 166d |
| 17. Der Galatherbrief und der Jakobusbrief, 124 S. | Mh II 166e |
| 18. Der Korintherbrief, 476 S. | Mh II 166f |
| 19. Die Apokalypse, 188 S. | Mh II 166g |
| [Zu Beginn Februar 1968 fehlte die Vorlesung | Mh II 166h] |
| 20. Neuere Kirchengeschichte, 636 S. | Mh II 166i |
| Diese Vorlesung wurde gedruckt: Ferdinand Christian Baur, Geschichte der christlichen Kirche IV. Kirchengeschichte der neueren Zeit. Von der Reformation bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Hrsg. von Ferd. Friedrich Baur, Tübingen 1863. | |
| 21. Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts, 248 S. | Mh II 166k |
| Diese Vorlesung wurde gedruckt: Geschichte der christlichen Kirche V. Kirchengeschichte des 19. Jhd. Hrsg. von Ed. Zeller, Tübingen 1862. Viele Korrekturen und Änderungen Zellers! | |
| 22. Christliche Dogmengeschichte, 1200 S. | Mh II 166m |

- Diese Vorlesung wurde gedruckt: Vorlesungen über die christliche Dogmengeschichte, ed. Ferdinand Friedrich Baur,
 Vol I/1: Das Dogma der alten Kirche von der apostolischen Zeit bis zur Synode von Nicäa, Leipzig 1865.
 Vol I/2: Das Dogma der alten Kirche von der Synode in Nicäa bis zum Ende des sechsten Jahrhunderts, Leipzig 1866.
 Vol II: Das Dogma des Mittelalters, Leipzig 1866.
 Vol III: Das Dogma der neueren Zeit, Leipzig 1867.
23. Symbolik, 477 S. und eine Einleitung Mh II 166n
 24. Grundsätze des protestantisch-lutherischen Kirchenrechts mit besonderer Rücksicht auf die Verhältnisse der Württembergischen Kirche, 190 S. Mh II 1660
 25. Geschichte des Altertums, 380 S. Mh II 166q
 Peter C. Hodgson weist in seinem Artikel ("The Rediscovery of Ferdinand Christian Baur: A review of the First Two Volumes of His *Ausgewählte Werke*", Church History, June 1964, S. 206–214) auf „dieses sehr frühe Vorlesungsmanuscript“ hin (a.a.O. S. 212).
 26. Kirchengeschichte Mh II 311 ang.
 27. Dogmengeschichte im Aufriß, 154 S. Md 624
 28. Der 1. Korintherbrief, 162 S. Md 667, 1
 29. Christliche Dogmengeschichte Md 667, 2
 30. Johannes-Evangelium, 398 S. Md 667, 3
 31. Kirchenrecht Md 667, 4
 32. Kirchengeschichte I Md 787 a, 79 a
 33. Kirchengeschichte II Md 779 a
 34. Symbolik I Md 787 a /80
 35. Symbolik II Md 780
- Bei den Vorlesungen 1–12, 26–35 handelt es sich um ausgearbeitete Mitschriften von Schülern Ferd. Chr. Baur.

c) *Predigten Ferd. Chr. Baur*

- 8 Predigten aus den Jahren 1813–1826 Mh 970
 221 Predigten aus den Jahren 1826–1860 Mh 969
 Die auf sechsseitig gebundene Heftchen geschriebenen Predigten wurden in der Stiftskirche zu Tübingen gehalten.

d) *Ansprechen, Gutachten u. ä.*

1. 8 Seminaransprechen von Ferd. Chr. Baur aus den Jahren 1817–1854 Md 750 III
2. 6 Pastoralreden von Ferd. Chr. Baur aus den Jahren 1813–1857 (eine Rede in Abschrift, eine gedruckt) Md 750 IV
 darunter
 - 1 Rede bei der Beerdigung von Hochw. Pfarrer Spaeth 1825
 - 1 Rede bei einer Trauung 1857
 - 1 gedruckte Rede zur Hochzeit seiner Tochter mit Eduard Zeller. Zur Erinnerung an den 22. Juni 1847.

3. Gutachten und Voten Ferd. Chr. Baur 1839–1842 Md 750 V
 - 1 Gutachten vom 20. 12. 1839, 11 S.
 - 1 Beilage zu dem Gutachten an die ev. theol. Fakultät vom 29. 5. 1839
 - 1 Votum betreffend die Sitzung des ac. Senats vom 25. 2. 1841
 - 1 Votum betreffend die Sitzung des ac. Senats vom 30. 4. 1842
zugleich als Nachtrag zu dem Gutachten der ev. theol. Fakultät
am 6. 4. 1842.
4. Konzept und Reinschrift eines Gedichtes von Ferd. Chr. Baur zur
silbernen Hochzeit seiner Schwester Louise Chr. Gaupp, 1844
Md 750 VI
5. Manuskript zu der Abhandlung
„Seneca und Paulus“, o. D., 53 S., 1 Bl. Md 750 VII
gedruckt: Ferd. Chr. Baur „Seneca und Paulus, das Verhältnis des
Stoicismus zum Christenthum nach den Schriften Senecas“ ZWT,
1:2, 3 (1858), S. 161–246, S. 441–470.
6. Die Stiftszeugnisse Ferd. Chr. Baur von 1810–1814 samt dem Ab-
gangszeugnis. Herbst 1814 (Abschriften) Md 750 VIII, 1
7. Eigenes Gedicht auf Ferd. Chr. Baur's Ankunft in Schönthal
vom 28. September 1816. Md 750 VIII, 2
8. Personalien von Christian Jakob Baur (1755–1817, Spezialsuper-
intendent und Stadtpfarrer zu Blaubeuren, Vater von Ferd. Chr. Baur)
4 Blätter, 6 beschriebene Seiten. Md 750 IX
9. 1 Brief von Friedrich August Baur, Bruder von Ferd. Chr. Baur,
an Eduard Zeller vom 12. 1. 1861. Md 750 X
10. 1 Einseitiges Brieffragment
2 undatierte Blätter mit exegetischen Notizen Md 750 XI
11. 2 Stiftsaufsätze „Über eine Wendung aus dem Römerbrief“ und „Über
das Recht, eine Unwahrheit zu sagen“ (1810–1814) Mh 970
12. 36 Themata zu Aufsätzen für die Seminaristen in Blaubeuren
vom 25. 4. 1818 bis 23. 3. 1825. Mh 970
13. Abhandlung Ferd. Chr. Baur's über die Kriege zwischen
Griechen und Persern, 10 S. Mh 970
14. Über das erste Buch der Annalen des Tacitus, 8 S. Mh 970
15. 2 Themen für Reden 1823 Mh 970
16. Disposition zu Ferd. Chr. Baur's Rede über Priklér
am Geburtstagsfest des Königs. Mh 970
17. Abschrift Baur's einer Abhandlung Roth's, 1812 „Vergleichende Be-
trachtungen über Thukydides und Tacitus“, 10 S. Mh 970
18. „Einleitung zur neutestamentlichen Theologie“
Fragment, 30 S. Mh 970
19. Weitere frühe Manuskripte 1809–1826.
[Die bei Liebing (a.a.O.) und Hodgson (a.a.O.) noch aufgeführten

Signaturen Md 750 b und c fehlen nach Angaben der Verwaltung schon seit der Inventur 1955.]

II. Der Bestand des Schiller-Nationalmuseums in Marbach

a) Briefwechsel Ferdinand Christian Baur

1. Karl von Grüneisen (s. o. Ia, Nr. 13).
2 Briefe von Ferd. Chr. Baur, je 2 Bl. 8° 1833/1834 48891/48892
(siehe weiteren Briefwechsel: Tübingen UB Md 750 I, 7)
2. Reuß (Ephorus des Tübinger Stifts)
1 Brief von Ferd. Chr. Baur, 2 Bl. 8° 1839 3451
3. Christian Märklin (s. o. Ia, Nr. 18)
13 Briefe von Ferd. Chr. Baur, 1837–1847 20785–20797
Es gibt unter der Signatur Md 887/8 bzw. 8 a im Nachlaß von Hermann Fischer (UB Tüb.) Inhaltsangaben Fischers von 13 Briefen F. Chr. Baur an Chr. Märklin (1837–1847) und von 3 Briefen F. Chr. Baur an Chr. Märklins Frau (1849–1851), ausführlich ist nur die Inhaltsangabe des 1. Briefes (vom 13. 6. 1837) alle anderen sind meist nur 1 Zeile lang.
Fischer vermerkte, daß diese Briefe „im Besitz der Familie Märklin“ seien. Die 3 Briefe an Chr. Märklins Frau befinden sich weder in der UB Tüb. noch im Schiller-Nationalmuseum in Marbach.
4. W. S. Teuffel (1820–1878, seit 1849 Prof. für klass. Philologie in Tübingen)
1 Brief Ferd. Chr. Baur, 2 Bl. 12°, 1859 20833
5. Briefe an unbekannte Empfänger
1 Brief Ferd. Chr. Baur nach Tübingen, 2 Bl., 1834 60479
1 Brief Ferd. Chr. Baur nach Tübingen, Abschrift, 1848 9417
1 Brief Ferd. Chr. Baur nach Gießen, Abschrift, 1849 9415
1 Brief Ferd. Chr. Baur nach Tübingen, 1 Bl. 4°, 1853 60480

b) Vermischte Schriften Ferdinand Christian Baur

- 1 Gutachten über H. Ewald (siehe Briefwechsel Baur UB Tübingen Md I, 6) vom 12. IX. 1848, 1 Bl. 4° 55491
Zusammenstellung von „Aufgaben für die schriftliche wissenschaftliche Prüfung zum 12. August 1851“ 1 Bl. 4° 20834
Empfangsbestätigung für Freixemplare m. U. Tübingen 31. V. 1859, 1 Bl. 12° 54200
„Abschiedsrede des Herrn Prof. Baur (Blaubeuren) d. 25sten Sept. 1826“ – Abschrift 4 Bl. 8° 5962
Gedicht Ferd. Chr. Baur: „O Zeichen der Losung . . .“ (Gedicht auf das Turnfest. 1818) – Abschrift, 1 Bl. 8° 7411